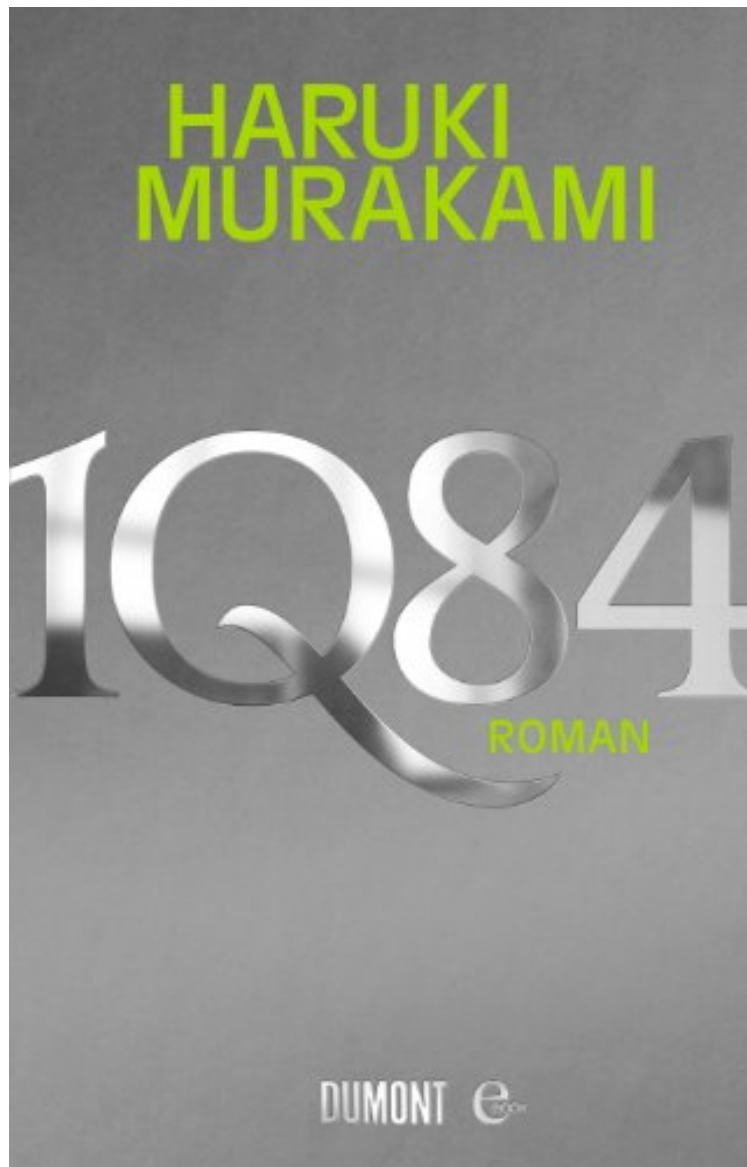


(Download) 1Q84. Buch 12: Roman

## 1Q84. Buch 12: Roman

Von Haruki Murakami  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #16444 in eBooks Veröffentlicht am: 2010-10-01 Erscheinungsdatum: 2010-10-01 File Name: B00CSSB97K | File size: 31.Mb

**Von Haruki Murakami : 1Q84. Buch 12: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised 1Q84. Buch 12: Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mit 60 km/h in den Surrealismus Von letusreadsomebooks Lange habe ich gezögert, ob ich mich wirklich an 1Q84 heranwagen soll oder nicht. Viele Rezensionen haben mich abgeschreckt, weil sie sagen, dass es total zh und langatmig sei; andere

beklagen, dass sie es irgendwie nicht so richtig verstanden hätten. Ungefähr die Hälfte der Murakami-Leser im Internet ist begeistert oder glücklich, die andere Hälfte ist der Meinung, dass dies eins seiner schwächsten Bücher sei. Dazu gesellt sich die Tatsache, dass allein Buch 1 und 2 tausend Seiten haben also nicht mal eben ein Buchlein für zwischendurch. Trotzdem hat es mich irgendwann so sehr in den Fingern gejuckt, dass ich unbedingt versuchen wollte, 1Q84 zu bewertigen. Aomame ist eine eiskalte Auftragskillerin, die ihre Opfer so zur Strecke bringt, dass es wie ein natürlicher Tod aussieht. Tengo, seines Zeichens erfolgloser Schriftsteller, soll dabei helfen, das geniale Buch einer siebzehnjährigen Schlerin zu bearbeiten, damit es ein Bestseller werden und den Literaturpreis abräumen kann. Die Schicksale der beiden sind miteinander verwoben in einer Welt, welche nicht die unsere ist und auf den Namen 1Q84 ruht und ihre Bedeutung für die Welt ist ungeheuer groß. Es ist sehr schwierig, dieses Buch zusammenzufassen, ohne zu viel vom Inhalt preiszugeben. Auf den über 1000 Seiten passiert einiges, aber im Vergleich zu anderen Romanen (auch Murakamis) eher wenig. Ich kann gut nachvollziehen, wenn es sich für so manchen Leser zu sehr zieht und er gelangweilt die Seiten berfliegt, sich weiter durchquilt oder gar abbricht. In HBW oder den Schafsbüchern geht es ab Seite 250 richtig rund; hier, in 1Q84, fehlt es zwar nicht an Action, allerdings geht es in einem ganz anderen Tempo voran, als man es sonst von dem Autor kennt. Ich persönlich finde, dass es zwar ein langsames Buch ist, aber keinesfalls ein langweiliges. Ein Geheimnis nach dem anderen öffnet sich in Murakamis gewohnt surrealer und interessanter Welt. Dadurch blieb für mich die Spannung konstant erhalten, es gab immer einen neuen Punkt, den ich aufgeklärt wissen wollte. Wer bis zum Ende von Buch 2 durchhört, wird feststellen, dass es genauso verrückt ist wie Kafka am Strand und Co. Sprachlich ist es wieder ein typischer Murakami. Und auch die Charaktere sind wie immer liebevolle Durchschnittsmenschen, die ein besonderes Talent besitzen und, vom Schicksal gebeutelt, ihre große Aufgabe erfüllen müssen. Auch die Nebencharaktere sind schräg wie eh und je, von der kaum sprechenden exzentrischen Schriftstellerin Fukaeri, über den homosexuellen aber knallharten Leibwächter, bis zu der alten Damen mit den dunklen Geheimnissen. Wer andere Bücher des Autors gelesen hat, weiß, was ihn hier erwartet und kann zumindest in dieser Hinsicht nicht enttäuscht werden. Meines Erachtens ist das Einzige, was in 1Q84 nachgelassen hat, das Tempo. Ob sich meine Begeisterung hält, werde ich endlich erst nach Buch 3 sagen können. Fakt ist allerdings, dass ich mich jetzt schon wahnsinnig darauf freue, weiterzulesen, da Buch 2 richtig spannend endet und ich endlich noch mehr in die Geschichte hineingezogen werden und all die verrückten Dinge aufdecken möchte. Für Murakami-Neulinge ist 1Q84 vermutlich kein guter Einstieg. Eingefleischten Fans allerdings öffnet sich hier ein neues spannendes und gewohnt abgedrehtes Universum, das jedoch mit deutlich gedrosseltem Tempo wohl nicht jeden Leser begeistern dürfte. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein absolut lesenswertes Buch. Von Kunde Murakami ist toll zu lesen, fast philosophisch und die Geschichte ist, obwohl immer phantastisch, nie unglaubwürdig. Man kann nicht genug davon bekommen. Mehr ist da nicht zu sagen. 9 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hoffen auf den dritten Teil. Von Thomas Liehr. Tengo bewirbt sich schon seit Jahren immer wieder für den Debtpreis einer Literaturzeitschrift, ist aber bisher nie über die Endrunde hinausgekommen. Der zuständige Redakteur bietet ihm nun an, ein Manuskript umzuarbeiten. Der Roman "Die Puppe aus Luft", geschrieben von einer Siebzehnjährigen, ist zwar inhaltlich beeindruckend und dramaturgisch fesselnd, aber so schlecht geschrieben, dass er keine Chancen hatte. Auch Tengo ist von diesem Text fasziniert, also nimmt er das unmoralische Angebot an. "Die Puppe aus Luft" gewinnt den Preis und wird zum Bestseller. Auf merkwürdige Weise war Tengo genau der richtige, um das Manuskript des seltsamen, wortkargen Mädchens umzuarbeiten. Aomame fühlt sich zu älteren Männern mit schütterem Haar hingezogen, mit denen sie One-Night-Stands verbringt, ansonsten ist ihr Leben - wenigstens nach außen - hohlpunktarm. Nur zwei Menschen wissen, dass Aomame eine Technik perfektioniert hat, mit der man Menschen so gut wie spurlos töten kann. Eine seltsame, schwerreiche ältere Dame hat die junge Frau angeworben, um Männer um die Ecke zu bringen, die sich ihren Frauen gegenüber zuerst brutal verhalten haben. Der nächste, der vermeintlich letzte Auftrag für Aomame aber wird ein besonderer werden. Tengo und Aomame kennen sich aus der Schulzeit, haben sich allerdings aus den Augen verloren, weil Aomame seinerzeit den Zeugen Jehovas angeheiratet und Tengo seine Freizeit damit verbringen musste, den Vater auf seinen Touren als Fernsehgebührenintreiber zu begleiten. Das aber ist nicht das einzige, was die beiden verbindet. Die junge Autorin, deren Buch Tengo umgeschrieben hat, ist einer abgeschotteten religiösen Landkommune entflohen. Und Aomames nächster Auftrag betrifft den Anführer dieser Kommune. Zudem ist die zarte Liebesbande, die zwischen den beiden zehnjährigen Schwestern seinerzeit entstanden war, das einzig echte Gefühl, das die beiden erwachsenen Figuren im Tokio des Jahres 1984 noch empfinden. Dann bemerkt Aomame, dass am Himmel ein zweiter Mond zu sehen ist, den offenbar nur sie bemerkt. Nach und nach stellt sie fest, dass ihre Erinnerung an die Realität anders ist als die Realität selbst. Dieses Buch ist, vorsichtig ausgedrückt, absonderlich, aber auf faszinierende Art, vielleicht so wie ein Märchen, das man als kleines Kind gehört und damals nicht ganz verstanden hat. Murakami erzählt in sehr simpler Sprache, zuweilen fühlt sich der Text fast schon naiv an, jedenfalls wiederholt der Autor viel, erklärt bei jedem Erklärungsbedarf hinweg, aber gleichzeitig schildert er auch emphatisch, präzise und sehr nachvollziehbar. Im Wechsel aus Tengos und Aomames Perspektive führt der Autor in deren Innenwelten, begleitet die Figuren dabei, wie ihr Verständnis wächst und gleichzeitig das Staunen zunimmt. Ähnlich ergeht es dem Leser, der allerdings bis zur letzten dieser knapp 1050 Seiten nicht so recht verstehen kann, was die "Little People" sind, woraus genau die "Puppen aus Luft" gefertigt werden und was der Wechsel aus der realen Welt des Jahres 1984 in die ebenso reale, aber

abweichende Welt des Jahres 1Q84 zu bedeuten hat. Vieles davon wird sich - hoffentlich - im dritten Teil klären, denn obwohl dieses Buch nicht den geringsten Hinweis darauf enthält, handelt es sich nur um Buch eins und zwei einer Trilogie. Es geht um Gut und Böse, um Liebe, um die Kindheit und den Schaden, den man Menschen zufügt, die man ihrer Kindheit beraubt. Es geht um Missbrauch, Sexualität und merkwürdigerweise ziemlich vordergründig um Brüste. Wie immer bei Murakami spielen fantastische Elemente ihre Rollen, aber inwieweit das entscheidend ist, lässt sich erst nach Lektüre des hoffentlich bald erscheinenden Folgebandes feststellen. "1Q84" entwickelt einen starken Sog, trotz oder vielleicht gerade wegen der simplen Erzählsprache. Die Geschichte ist spannend, abwechslungsreich, überraschend und auf reizvolle Weise exotisch. Wenn es im dritten Teil so weitergeht, dürfte dieses zu den besten Büchern Murakamis gehören.

Kurzbeschreibung 1984. Aomame hat zwei verschieden große Ohren. Beim Rendezvous mit einem reichen Händler zückt sie eine Nadel und ersticht ihn ein Auftragsmord, um altes Unrecht zu sühnen. Tengo ist Hobby-Schriftsteller. Er soll einen Roman der exzentrischen 17-jährigen Fukaeri bearbeiten, damit sie einen Literaturpreis bekommt. Der Text ist zuerst originell, aber schlecht geschrieben ein riskanter Auftrag. Aomame wundert sich, warum die Nachrichten ihren Mord nicht melden. Ist sie in eine Parallelwelt geraten? Um diese Sphäre vom gewöhnlichen Leben im Jahr 1984 zu unterscheiden, gibt Aomame der neuen, unheimlichen Welt den Namen 1Q84. Aomame ist knapp 30, Geschäftsfrau und auf dem Weg zu einem wichtigen Termin. Zu Beginn von Haruki Murakamis Roman 1Q84 sitzt sie in einem Taxi auf der Tokioter Stadtautobahn im Stau. Im Radio läuft eine Sinfonie, die ihr merkwürdiger Weise bekannt vorkommt, und merkwürdig ist auch der Rat, den der nicht minder merkwürdige Taxifahrer ihr mit auf den Weg gibt: Um nicht zu spät zu kommen, solle sie doch einfach aussteigen und verbotenerweise über eine Wendeltreppe die Hochstraße verlassen. Aomame folgt dem Rat und findet sich plötzlich in einem Paralleluniversum wieder, in dem sie brutale Männer mordet und in dem zwei Monde am Himmel stehen. Aus 1984 ist das Jahr 1Q84 geworden. Tengo, 30, ist die zweite Hauptfigur in Murakamis Roman. Er ist Mathematiklehrer und ein erfolgloser Schriftsteller, der plötzlich den Auftrag erhält, das Buch einer jungen Autorin mit dem seltsamen Titel Die Puppe aus Luft literarisch so zu manipulieren, dass es einen Literaturpreis erhält. Im Buch ist von rätselhaften Wesen (den Little People) die Rede, die es wirklich zu geben scheint und die mit einer gewalttätigen Sekte zu tun haben, deren Führer wiederum Aomame töten will. Vieles hängt zusammen in Murakamis 1Q84 - schon allein deshalb, weil Aomame und Tengo jeweils die große Liebe des anderen waren, bevor sie sich aus den Augen verloren haben. Und vieles driftet immer wieder auseinander. Aber das stört den Leser kaum. Denn eigentlich ist 1Q84 vor allem eins: ein echter Murakami, verstehend, brillant komponiert und trotz seiner über tausend Seiten über weite Strecken absolut faszinierend zu lesen. 1Q84 versammelt die ersten beiden Teile einer Trilogie, die mit dem Wunsch des einstigen Liebespaars endet, sich wiederzufinden. Wer das Buch gelesen hat, wird den dritten Teil kaum erwarten können. -- Stefan Kellerer/Pressestimmen "Sämtliche Register des Erzählens (...)" Murakami ist in formaler Hinsicht zweifellos einer der gewieftesten Erzähler, den wir haben und 1Q84 diesbezüglich sein Meisterwerk. Wie hier Topoi und Strukturen aus Literatur, Religion und Musik vermischt werden, wie die Perspektiven gewechselt, die Zeiten miteinander verschliffen werden, das hat man noch nie gelesen." FAZ "Murakami galt dieses Jahr als einer der Kandidaten für den Nobelpreis. Es ist schade, dass er ihn nicht bekommen hat (...)" "Murakami will seine Geheimnisse zu bewahren. Aber es sind, kraft seiner tiefen Humanität, Geheimnisse für die ganze Welt." SZ "Eine beeindruckende Reflexion über Gewalt und Religion, verhüllt in ein schillerndes Erzählpanorama". SPIEGEL "Eine Liebesgeschichte zweier Menschen, die einander fehlen (...) die beiden könnten zu Romeo und Julia unseres Jahrtausends werden (.) Nicht nur in quantitativer Hinsicht ein Opus Maximum". DIE (literarische) WELT "Murakami ist einer der wenigen Groschriftsteller, die über die Liebe noch so schreiben, als könne sie einen ersen." WAMS Ein Hochgenuss. COSMOPOLITAN "Ein großes, freundlich protzendes Feuerwerk der Einflüsse." STERN Gewalt und Liebe: ein komplexes Werk" KULTURSPIEGEL Ein ebenso verstehendes wie großartiges Buch, das federleicht in Abgründe führt. NEON "So suggestiv wie in seinem neuen Roman 1Q84 hat Haruki Murakami lange nicht mehr geschrieben. [...] Tengo und Aomame heißen sie, die Helden Haruki Murakamis [...], und sie sind der schöne Trost für Menschen mit vorübergehender bis anhaltender Orientierungsschwäche. [...] Es wäre zu schnell gewesen, wenn Haruki Murakami den Nobelpreis bekommen hätte." TAZ "Die ersten Kritiken gab es vorab von den mehr oder weniger lieben Kollegen. Denn Seite für Seite durften sich deutsche Autoren den neuen Murakami vorknuffen und das beträchtliche Epos noch vor der Veröffentlichung in Deutschland auszugsweise via Internet begutachten. [...] Der Umfang des Romans, sein Titel, der Werbegag und der japanische Verkaufserfolg - das alles sind Eigentümlichkeiten, die zu diesem Buch passen. Denn der neue Roman des Nobelpreiskandidaten Haruki Murakami ist das vielleicht merkwürdigste Buch dieses Jahres, eine Mischung aus Fantasy und Krimi, es ist absurd und spannend, ein schillerndes Abbild vom Chaos unserer Welt. [...] Dieses Buch ist ungeheuerlich, unvergleichlich [...]." RHEINISCHE POST Dass die Lektüre von Murakami-Texten Spaß macht, unterhält und wie es japanische Leser häufig behaupten sogar entspannt oder therapiert, sei hiermit bestätigt. NEUE ZÜRCHER ZEITUNG Fantastisch! EMOTION Ein Märchen aus unserer Zeit, balanciert scharf zwischen Kitsch und Klüte und trifft den magischen Ton wohliger Traurigkeit, der schtig macht. DIE ZEIT 1Q84

ist groartig in seiner Dramaturgie und Komposition. Wie ein langer Sommertag, der mit einer zarten Morgenröte beginnt, den erwachenden Vögeln, deren Gesang wie eine Verheißung klingt, und der doch bereits zu Beginn von einer dunklen Ahnung begleitet wird und an dessen Ende ein vernichtendes Unwetter heraufzieht. NDR Ein Mix aus Lost, Twin Peaks und Alice im Wunderland und ein Feuerwerk an Einflüssen. MYSELF Konstruiert wie eine Komposition von Bach. HAIDE TENNER, SPECTRUM/DIE PRESSE "Einfach großartig!" Ueli Walther, SCHWEIZER ILLUSTRIERTE "Der Roman '1Q84', in dem zu den spannenden Charakteren plötzlich auch noch geheimnisvolle Signale aus einer anderen Welt mit zwei Monden kommen, hat mich total gefesselt." Christiane Winter, DB MOBIL